

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 62. Neuenbürg, Mittwoch den 7. August 1850.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Nach einem Erlaß des Vergraths vom 26. v. Mts. ist der Verkauf von Kochsalz auf den Factorieplätzen Neuenbürg und Herrenalb für die nächsten 3 Jahre vom 1. Juli 18⁵⁰/₅₃ dem Kaufmann Eug in Neuenbürg wieder zugetheilt und der Verkauf von Steinsalz in Neuenbürg für die gleiche Periode den Spedituren Hartenstein und Walther in Cannstatt übertragen worden, was die Ortsvorsteher den Salzverschleußern zu eröffnen haben.

Den 1. August 1850.

K. Oberamt.
Baur.

Oberamtsgericht Neuenbürg.

Schulden-Liquidationen.

In den hienach benannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an nachbemerkten Tagen vorgenommen werden und zwar:

- 1) in der Gantsache des Georg Friedrich Kufmaul, Büchsenmachers in Calmbach, am Montag den 2. September d. J., Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause daselbst;
- 2) in der Gantsache des Ludwig Gottlob Gräßle, Fuhrmanns in Herrenalb, am Donnerstag den 5. September d. J., Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause daselbst.

Den Schuldheissenämtern wird aufgegeben, die in dem Staatsanzeiger für Württemberg erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 1. August 1850.

K. Oberamts-Gericht.
Ger. Akt. Ganzhorn.

Kameralamt Neuenbürg.
Frucht-Verkauf.

Das Kameralamt hat neben einem kleinen Borrath von Einkorn nun auch ein größeres Quantum Roggen, sowie Dinkel und Haber vom Jahr 1849 aus freier Hand zu verkaufen.

Neuenbürg, den 5. August 1850.

K. Kameralamt.
Greiß.

Calw.

Flößerei auf der Kleinen Enz.

Erfahrungsgemäß gestatten die Einrichtungen der für die Flößerei auf der Kleinen Enz erbauten Wasserstube keine höhere Spannung, als von 2 Fuß und überdies veranlaßt höhere Spannung auch für die anstoßenden Grundstücke Beschädigung.

Es wird deshalb für den hiesigen Bezirk bei Strafe von 10 fl. für jeden Uebertretungsfall, neben der Verpflichtung der Schadens-Ersatzleistung, verboten, mehr als zwei Zweiflinge von je 1 Fuß Höhe an den Wasserstuben zur Spannung des Wassers aufzuzeigen und zugleich ebenfalls mit Strafandrohung die längst bestehende Anordnung der Spriehung der Tafeln an denselben während des Schwellens erneuert.

Die Gemeindevorsteher und Polizeiofficianten haben jede Entgegenhandlung anzuzeigen.
Den 2. August 1850.

K. Oberamt.
Fromm.

Forstamt Wildberg.

Reviere Schönbrunn und Naislach.

Holz-Verkäufe.

Es werden unter den längst bestehenden und bekanntesten Bedingungen zum Verkauf gebracht werden:

am Samstag den 10. August

in dem Buhlerwald 822 Stämme Floß- und

Bauholz mit 24,245 Cubf., 213 Stücke Säglöze mit 5598 Cubf.; in der Calwerhalde 2 Stücke Säglöze mit 36 $\frac{1}{10}$ Cubf. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der nach Martinsmoos führenden Straße im Puhler-
schlag;

2) im Revier Naislach:

am Montag den 12. August

im Staatswald Frohnwald, Distrikte Hirschteich und Rehgrund 15 Klafter buchene Scheiter, 14 $\frac{3}{4}$ Klst. dto. Prügel, 87 Klst. Nadelholzscheiter, 99 $\frac{3}{4}$ Klafter dto. Prügel, 70 $\frac{3}{4}$ Klafter weißtannene Rinde, $\frac{1}{4}$ Klafter eichene Prügel, 675 Stücke buchene Wellen.

am Dienstag den 13. August,

ebendasselbst 6 Stücke Wagnereichen mit 104 Cubf. 223 Stämme Floß- und Bauholz mit 6351 Cubf. und 870 Stücke Säglöze mit 26,627 Cubf.

Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr beim Lamm in Agenbach, von wo aus man sich in die Schläge begeben wird.

Die Ortsvorsteher wollen für rechtzeitige Bekanntmachung dieser Verkäufe Sorge tragen. Wildberg den 30. Juli 1850.

R. Forstamt.
G u n z e r t.

Neuenbürg.

Holzverkauf.

Aus den hiesigen Stadtwaldungen zu beiden Seiten der Enz werden von den oidentlichen Schlägen dieses Jahres

407 Stämme tanneses Langholz mit 24,025 $\frac{1}{10}$ Fuß Cubifgehalt, darunter 127 Stämme vom 60er bis 65er;

ferner:

441 Stücke tannene Säglöze mit 12,012 Fuß Cubifgehalt, im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Die Liebhaber werden eingeladen sich hiezu am Montag den 12. August d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause einzufinden, wo die gewöhnlichen Verkaufsbedingungen werden eröffnet werden.

Den 1. August 1850.

Stadtschultheissenamt.
M e e h.

Neuenbürg.

Beschränkung des Hausirens mit Kienholz und Besen in der hiesigen Gemeinde.

Das R. Oberamt hat sich mit einem von der hiesigen Ortsobrigkeit gestellten Antrage in der eben bemerkten Angelegenheit, zur Vorkehr gegen das überhand genommene Bettelwesen einverstanden erklärt und für angemessen erachtet, wenn der Kienholz- und Besenhandel, welcher

nicht selten zum Betteln mißbraucht wird, in der Art noch weiter eingeschränkt würde, daß nur denjenigen ein solcher Handel gestattet seyn solle, welche auf den Grund eines Ausweises ihrer Heimathsbehörde die Erlaubniß des Stadtschultheissenamts erlangt haben.

Demgemäß ist beschlossen, daß das Hausiren mit Kienholz und Besen dahier in der Stadt und innerhalb der Stadtmärkung bei sonstiger Geld- oder Arreststrafe allen denjenigen Personen untersagt seyn solle, welche die Erlaubniß der unterzeichneten Stelle nicht besonders dazu erhalten haben und daß diese Erlaubniß auf keinen Fall denjenigen Auswärtigen gegeben werden solle, welche sich mit keinem Vorweis ihrer Heimathsbehörde zuvor gehörig ausgewiesen haben; daß aber auch selbst den mit Ausweisen versehenen Personen nur ausnahmsweise und nur mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Einwohner, also nicht in allen Fällen und nicht regelmäßig die diesseitige Erlaubniß solle erteilt werden, da in hiesiger Stadt in der Woche 2 Wochenmärkte abgehalten werden und die Kien- und Besenhändler, statt in den Häusern herumzusteigen, ihre Waare ganz wohl und noch schicklicher auf diesen Wochenmärkten feil bieten können.

Die löblichen Schultheissenämter werden ersucht, dies in ihren Gemeinden unter Beifügung ernstlicher Warnung gefällig alsbald bekannt zu machen.

Den 2. August 1850.

Stadt-Schultheiß.
M e e h.

H ö f e n.

Holzverkauf.

Die Gemeinde verkauft am Samstag den 10. August d. J., Nachmittags 2 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus 12 tannene Säglöze, 6 St. tanneses Langholz, 46 tannene Stangen, 30 Eichen, 34 $\frac{1}{4}$ Kl. eichenes Scheiterholz.

Hiezu werden die Kaufs Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Hälfte des Erlöses sogleich baar zu bezahlen ist.

Den 31. Juli 1850.

Schultheissenamt.
L e o.

Maisenbach.

Liegenschafts-Verkauf oder Verpachtung.

Der in Pro. 44 des Enzhälers angeordnete Liegenschafts-Verkauf- oder Verpachtung wird

Donnerstag den 15. d. M., Mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause wiederholt stattfinden.



Bemerkt wird, daß 1 Kuh und 1 Rind nebst Heu mit in Kauf oder Pacht gegeben werden kann.

Die Herren Ortsvorsteher wollen dieses in ihren Gemeinden gefälligst verkünden lassen.
Den 2. August 1850.

Waisengericht.

Privatnachrichten.

H ö s e n.

Der Bezirksarmenverein verkauft am Samstag den 10. August d. J., Nachmittags 3 Uhr, auf hiesigem Rathhaus gegen Baar im Aufstreich

- 6 große blecherne Suppenschüsseln,
- 2 dto. Schapsen,
- 2 eiserne Kessel.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 3. August 1850.

A. A.
Schultheiß Leo.

N e u e n b ü r g.

Das **Sehndgras** in den ihm in Pacht gegebenen Schloßgärten wird der Unterzeichnete am nächsten Samstag den 10. d. M. Vormittags 11 Uhr an Ort und Stelle zur Einheimung im öffentlichen Aufstreich verkaufen, wozu er Liebhaber einladet.

Den 6. August 1850.
Oberförster Dietlen.

N e u e n b ü r g.

Ein Kinderwägle wird zu kaufen gesucht. Nähere Auskunft hierüber wird ertheilt von der Redaktion.

G r o ß h e p p a c h.

Von meiner allgemein anerkannten **Tinktur**, welche alle Zahnschmerzen augenblicklich und bleibend lindert, das Glas zu 30 fr. und 16 fr.; **Zahnpulver** zur Reinigung und Erhaltung der Zähne, welches den üblen Geruch im Munde benimmt, die Schachtel zu 24, 18 und 12 fr.; **Großheppacher Wasch- und Badwasser** zur Stärkung und Belebung der Nerven und Augenglieder, das Glas zu 36, 24 und 12 fr.; **Haaröl** zu 15 und 9 fr. haben große Sendungen erhalten:

- in Neuenbürg: Hr. Bürenstein.
- in Wildbad: Hr. Ph. Keppler.

Von meinen **arsenikfreien Schwefel-Schnitten**, welche jeden sauren, schweren, zähen Wein, Most oder Bier in 10 Tagen verbessern,

(wer alle Fässer damit statt mit gewöhnlichen gelben Schnitten ein- und die Getränke

aufbrennt, erzeugt solche um die Hälfte werthvoller, die nie krank werden)

sind zu haben in Wildbad: in allen Handlungen; in Calmbach: bei Hrn. Luz; in Neuenbürg: bei den H. H. Bürenstein, Groß, Bohnenberger und Weiß das Pfund mit Gewürz zu 48 fr., das Pfund ohne Gewürz zu 32 fr., die Schnitte zu 1 fr.

Bürkle.

N e u e n b ü r g.

Heute Mittwoch den 7. August findet auf mehrseitiges Verlangen zum Schluß eine nochmalige Unterhaltung statt, bestehend in: **humoristischen Liedern verbunden mit einigen Bittervorträgen** im Biergarten des Bierbrauer Mayer, bei ungünstiger Witterung im Lokal, wozu heitere Freunde höflich einladet

J. Oberdorfer,
Volksfänger aus Stuttgart.
Anfang 6 Uhr.

N e u e n b ü r g.

Für die Herren Langholzhändler. Floß-Aufnahmen

in tabellarischer Form mit den verschiedenen Langholz-Sortimenten, sind zu haben.

Meiß'sche Buchdruckerei.

K r o n i k.

D e u t s c h l a n d.

W ü r t t e m b e r g.

Gräfenhausen, 4. August. Heute bemerkte man am Nebgelände des Schullehrers Ehret färbende Clevnertrauben.

B a d e n.

Karlsruhe, 3. August. Auf den 20. d. M. sind die Kammern einberufen. — Nach einem weiteren Defret vom 1. August sind die direkten und indirekten Steuern, welche in den Monaten August und September d. J. zum Einzuge kommen, nach dem seitherigen Umlagefuß und nach bestehenden Gesetzen und Tarifen zu erheben.

Aus allen Theilen des Landes geben Berichte ein über den Schaden, den das letzte Gewitter angerichtet hat. An vielen Orten sind Häuser beschädigt, Bäume umgerissen, Dächer abgedeckt und die Fruchtfelder zerstört worden.

S c h l e s w i g - H o l s t e i n.

Lübeck, 29. Juli, Morgens 7 Uhr. Laut Nachrichten, welche mit dem Dampfschiff „Lübeck“ hier eingetroffen sind, haben die Dänen in der Schlacht bei Idstedt und Helligbeck an 4000 Tode und Verwundete gehabt, darunter 120 Offiziere.



Neudenburg, 30. Juli. Heinrich v. Gageru wird als Hauptmann in unsere Armee eintreten; er hat bekanntlich früher gedient und als 16jähriger Jüngling bei Waterloo eine Compagnie geführt, deren Offiziere alle gefallen waren. — Es kommen hier schon viele neue Offiziere an, so daß der Verlust bald ersetzt seyn wird. — Nach sichern hier aus der Stadt Schleswig eingetroffenen Nachrichten ist dieselbe nur von einer geringen Macht besetzt. Die Truppen bivouaciren in der Nähe derselben.
(H. C.)

Neudenburg, 1. August. Unsere Armee ist heute diesseits und jenseits der Eider concentrirt. Die Vorposten stehen bis Sebestadt. Unser Hauptquartier befindet sich noch in Neudenburg; doch ist der Zugang zu dieser Festung gesperrt. Die dänischen Vorposten schwärmen bis an die Eider. Unsere Armee ist frisch compleirt.
(Tel. Dep. des F. J.)

Miszellen.

Die australische Wolle.

Die australische Wolle, welche bereits — wie in diesem Jahre zu Breslau und Dresden — auf deutschen Märkten sich findet, bedroht die deutschen Wollenhändler mit einer sehr nachtheiligen Concurrenz, denn diese Wolle wird von Kennern als sehr brauchbar zur Fabrication größerer wollener Stoffe erkannt und kann bei fortgesetzter Einfuhr noch um einen etwas billigeren Preis als die ihr an Gehalt gleichstehende deutsche Wolle geliefert werden. In Australien wächst nämlich die Wollproduktion von Tag zu Tag und die Schaafzucht bietet einen bedeutenden, wenn nicht den bedeutendsten Erwerbszweig für die Einwohner dar. Man schlägt bereits die Zahl der Schaafe in den von Europäern bewohnten Landstrichen auf 20 Millionen an, und diese Zahl, und natürlich mit ihr die Wollenproduktion, mehrt sich besonders durch die Leichtigkeit, mit welcher die Heerden auf den ungeheuren Weideplätzen ernährt werden können, von Jahr zu Jahr. Die Nutzung der Heerden, als vorzüglich der Wolle, wird in Australien in Pacht gegeben, und der Nutzwert eines Schaafes fällt und steigt, je nachdem die politischen und merkantilen Verhältnisse an den auswärtigen Märkten sich verschieden gestalten. So fiel im Jahre 1848 auf die Nachricht, daß in den europäischen Staaten eine politische Umgestaltung erfolgt sey, der Werth eines Schaafes von 30 Schill. auf 7 — 8 Schill., da man in commerzieller Beziehung von dieser Umgestaltung große Besorgnisse hegte, und dieses Sinken war für Viele, welche diese Chance benutzten, die Quelle unermesslichen Reichthums, da bald diese excessive Besorgniß sich als unbegründet erwies. — Diese eigenthümlichen Pachtverträge werden blos von Denen eingegangen, welche nach Australien einwandern und zum Ankauf von Heerden keine disponiblen Mittel besitzen.

Der Abbé Deguey spricht sich gegen den Krieg also aus: „Man hat die Behauptung gewagt, daß der Krieg ein Gedanke Gottes sey und zur Weltordnung gehöre. Nein, der Krieg ist die größte aller menschlichen Thorheiten, die Quelle aller Uebel, das Verderben aller Nationen; er gehört nicht zur Weltordnung, wohl aber zur Unordnung derselben. Wie könnte ein Zustand, in welchem die Menschen sich gleich wilden Thieren angreifen und zerstören, in welchem Derjenige der Beste und Tugendhafteste ist, der am tüchtigsten zuschlägt und am künftgerechtesten tödtet, in welchem der Sieg mit Blut und Thränen erkauft wird wie könnte ein solcher Zustand der Anarchie, der rohen Gewalt und der wilden Leidenschaft auch nur irgend etwas gemein haben mit jener erhabenen Weltordnung, die nur zu beglücken und freudiges Leben zu gestalten strebt, wie könnte er an den Gedanken eines Vaters erinnern, der doch seine Kinder nicht zum Haß, sondern nur zur Liebe und Eintracht ermahnen und heranzubilden wird?“

Neue Sprichwörter

von German Mäurer.

So lang' ein Thor die Zunge kann bändigen,
Hält man ihn auch für einen Verständigen.

Ging man auch gern den allergradsten Weg:
Es gibt nicht allenthalben Brück' und Steg.

Wer fremde Reden bringt in's Haus,
Der nimmt die unsern mit hinaus.

Wer kutschirt auf dem Hoffnungswagen,
Kann heut' oder morgen herunterschlagen.

Die Tugend, die wir im Munde führen,
Die kann doch nicht das Herz schon zieren!

Wär' uns manch Laster von ewiger Treue,
So käm' auch im Alter vielleicht nicht die Neue.

Fahr' ja nicht gleich mit der Wahrheit 'raus:
Gehst du zu heilen in's Narrenhaus.

Wer darf auf seine Tugend pochen,
Wen nie das Laster angesprochen!

Wenn man Jeden sieht und hört:
Ist sein Nachbar nur behört.

Wo ist der Askulap der schnell heile
Chronische Uebel und Vorurtheile!

Auflösung der Räthsel in No. 37.

1.
Augsburg am Lech, Hauptstadt des Kreises Schwaben mit 34,000 Ew.

2.
Ehur, Hauptstadt im Kanton Graubünden am Pfessur, mit 5000 Ew. Thur, Seitenfluß des Rheins.